



Vorlage an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Titel: Bericht zum Postulat [2010/386](#) von Landrat Simon Trinkler, Grüne Fraktion, vom 11. November 2010 "Für eine bessere Fluglärmmessung"

Datum: 12. März 2013

Nummer: 2013-073

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



2013/073

Kanton Basel-Landschaft

Regierungsrat

Vorlage an den Landrat

Bericht zum Postulat [2010/386](#) von Landrat Simon Trinkler, Grüne Fraktion, vom 11. November 2010 „Für eine bessere Fluglärmmessung“

vom 12. März 2013

1. Ausgangslage

Am 11. November 2010 hat Landrat Simon Trinkler, Grüne Fraktion, das Postulat 2010/386 „Für eine bessere Fluglärmmessung“ eingereicht. Das Postulat wurde vom Landrat am 08. September 2011 mit nachfolgendem Wortlaut überwiesen:

Der Umweltbericht des EuroAirport vom ersten Quartal 2010 machte uns stutzig:

Da sind von 24 Uhr bis 06 Uhr früh in Binningen und Neubad je 12 laute Lärmspitzen von über 70 dB verzeichnet, aber keine einzige in Allschwil. Wie war das möglich? Da im erwähnten Zeitintervall keine Starts erlaubt sind, musste es sich um Südlandungen handeln. Diese wurden wohl von den Messstationen des EAP in Binningen und Neubad erfasst, aber nicht von jener in Allschwil Dorf.

Die Daten des Schutzverbandes bestätigen diesen Sachverhalt: Alle 12 vom EAP in Binningen und Neubad verzeichneten Lärmgipfel wurden von der Messstation des Schutzverbandes in Neuallschwil als Südlandungen mit über 70 dB registriert.

Diese lauten Lärmereignisse in der Nacht wurden jedoch von der EAP-Messstation in Allschwil Dorf nicht erfasst.

Die Messstation des EAP liegt ca. 1 km von der Messstation des Schutzverbandes in Neuallschwil entfernt und zeichnet deshalb offensichtlich viele Südlandungen über Neuallschwil nicht auf. Die Lärmbelastung wird folglich durch die eine Messstation des EAP in Allschwil Dorf nur unzulänglich wiedergegeben. Die Mehrheit der Allschwiler Bevölkerung wohnt bekanntlich in Neuallschwil.

Die politische Fluglärmdebatte basiert weitgehend auf den vom EAP publizierten Lärmwerten. Auf Schweizer Seite leidet Neuallschwil am meisten unter dem Fluglärm. Diese Lärmbelastung darf vom EAP und der Regierung nicht länger ignoriert werden. Die Einwohnerinnen und Einwohner von Neuallschwil haben ein Recht zu erfahren, welcher Lärmbelastung sie ausgesetzt sind.

Der Regierungsrat wird aufgefordert zu veranlassen, dass der EuroAirport in Neuallschwil eine Lärmmessstation einrichtet und ihre Resultate in seinen Umweltberichten publiziert.

2. Stellungnahme des Regierungsrates

Das Anliegen des Postulanten wurde bei den Organen des EuroAirport aufgenommen und überprüft. Es hat sich dabei gezeigt, dass eine Optimierung eines Standortes für Lärmmessstationen realisierbar ist, und es wurden verschiedene Varianten geprüft.

Anlässlich der 42. Sitzung der Fluglärmkommission vom 27. September 2012 haben die Flughafenvertreter darüber berichten können, dass die heutige Station Neubad in Richtung Allschwil verschoben werden kann, wo ein Standort in den Familiengärten Sandweg gefunden werden konnte. Der EuroAirport hat die mobile Messstation an diesen neuen Standort verschoben, um in diesem Frühjahr eine Vergleichsmessung mit dem jetzigen Standort im Neubad vornehmen zu können. Die in den Monaten März und April erfolgenden Vergleichsmessungen werden unter Einbezug der Lärmschutzfachstellen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft analysiert werden. Alsdann wird zuhänden der Fluglärmkommission (Präsidium Herr Peter Bachmann) ein Vorschlag des Flughafens für den definitiven Standort unterbreitet. Alsdann kann die Installation einer festen Messstation je nach Zeitpunkt des Entscheids der Fluglärmkommission entweder im Herbst 2013 oder im Frühjahr 2014 erfolgen.

In grundsätzlicher Hinsicht ist darauf hinzuweisen, dass die Lärmessstation Allschwil Dorf für die Abflüge installiert ist, weshalb die vom Postulanten erwähnten Landungen in der Auswertung nicht erschienen sind, und letztlich ist im Ergebnis für die Beurteilung des Lärms bei den Liegenschaften die Berechnung gemäss dem flächendeckend erstellten Lärmbelastungskataster massgebend.

3. Antrag

Dem Anliegen des Postulanten wurde und wird seitens des EuroAirport nachgelebt, die in den Familiengärten Sandweg erfolgenden Messresultate werden in den jährlichen Bericht der Fluglärmkommission einfließen. Deshalb beantragt der Regierungsrat dem Landrat, das Postulat 2010/386 zufolge Umsetzung abzuschreiben.

Liestal, 12. März 2013

Im Namen des Regierungsrates

Die Präsidentin:

Pegoraro

der Landschreiber:

Achermann